

4. Vierteljahr / Woche 23.12. – 29.12.2012

13 / Alles wird gut!

➤ Zielgedanke

Gott verspricht, dass am Ende alles gut wird!

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (emotional)

Lies den **Text** dieses Songs vor: Was sagt ihr dazu? Hat Bushido Recht? Denkt er falsch? Was sagst du als Christ dazu?

Ziel: Einstieg in das Thema durch die alltägliche Redewendung und das Verständnis von „Alles wird gut!“ durch eigene Erfahrungen und Assoziationen

Alternative 2 (optisch/auch emotional)

Bring einen Handspiegel mit in die Gruppe. Leg ihn in die Mitte und dann lass einen schweren Gegenstand darauf fallen, sodass der Spiegel zersplittert.
„So ist es mit unserer Erde: Gott hatte alles perfekt geschaffen, die Sünde zerstörte alles. Niemand ist in der Lage, die Erde und alles was darauf ist, wieder zu reparieren. Allein Gott kann sie wieder so herstellen, wie er sie schon zu Beginn gedacht hatte. Perfekt, ohne Sünde und ohne das Böse mit glücklichen, ewig lebenden Menschen.
Am Ende „wird alles gut!“ Wir wollen heute sehen, wie das geschieht!

Ziel: Einstieg durch eine optische Demonstration

➤ Thema

Was wird wie gut?

1. Die Gesprächsgruppe in kleine Gruppen aufteilen. Jede Kleingruppe bekommt eine der Bibelstellen **Offenbarung 21,1–7**, **Offenbarung 20**, **2. Petrus 3,11–13** mit folgender Aufgabenstellung: Lest die Verse gründlich und besprecht sie in eurer Gruppe. Wie versteht ihr sie? Was sagen sie euch? (Als Hilfe können die Aussagen der Glaubenspunkte der STA genommen werden.) Versucht dann den Inhalt den anderen aus der Gesamtgruppe mit eigenen Worten wiederzugeben.

2. Wir fassen zusammen: Was wird am Ende der Welt wie gut? (Vergleich: Wiederherstellen des Handspiegels durch Gott, wenn man im Bild von Einstieg 2 weiter arbeiten will!)
3. Anwendung auf das tägliche Leben: Was bedeutet uns diese Tatsache für unseren Alltag? Hat sie überhaupt Auswirkungen? Wenn ja, welche sind das konkret? (Nicht in der Theorie bleiben, praxisnah arbeiten!)

Herausforderung

- Lege das folgende **Bild** ausgedruckt in die Mitte.
Inwiefern stimmt das Bild für „normale“ Situationen?
Stimmt die Aussage auch auf die Theologie und den Glauben übertragen? Müssen wir etwas dazu beitragen, dass am Ende alles so gut wird, wie eben erarbeitet und zusammengetragen? Haben wir eine Aufgabe dabei?
- In dieser Welt ist viel Not: Kriege, Hunger, Ungerechtigkeit, Krankheiten, Tod, Naturkatastrophen, ...
Wie kann Menschen, die darunter ohne Ende leiden, dies Versprechen Gottes „Alles wird gut!“ schon heute helfen?
Wie kannst du transportieren, dass dies Versprechen schon jetzt glücklich machen kann?
Oder ist es nur ein Vertrösten auf eine bessere Zukunft in Ewigkeit, damit man sein Leid hier besser ertragen kann?

➤ Ausklang

Vierteljahresabschlussgespräch:

Dieses Vierteljahr haben wir uns mit sehr verschiedenen Bereichen des Glaubens im Bibelgespräch beschäftigt. (Evtl. hier noch einmal kurz die **13 Themen** vorlesen.)

Was ist davon bei euch hängen geblieben?

Was hilft euch davon konkret bei eurem täglichen Leben? Hat die Beschäftigung mit diesen Themen euch überhaupt irgendwie weiter gebracht? Euch etwas näher erklärt? Sind Fragen entstanden?

Dankgebet für Gottes Botschaften an uns und die Möglichkeit, mit ihm leben dürfen!